

# Eine ganz neue Perspektive

In ihrer Freizeit fotografiert Laura Schwensen gerne. Allerdings mit einer kleinen Digitalkamera. Kurz vor der Abreise nach Posen durfte sie für einen kurzen Moment auf die Seite der Profi-Fotografen wechseln – und das sogar an den Steuerseilen des Frau-enachters, den sie dann später bei der WM auf den vierten Platz manövrierte.





Der Partner des Teams Frauenachter, BIG direkt gesund, hatte zum Ende des Trainingslagers in Ratzeburg zum Foto-Shooting gebeten. Auf der Wunschliste standen neben Porträts und Mannschaftsfotos für die Autogrammkarten auch Action-Fotos. Nicht nur von Außen, sondern auch aus dem Boot heraus, um mal eine andere Sichtweise aus dem Training herüberzubringen. Da lag es nahe, die 18-jährige Steuerfrau um einen Versuch zu bitten.

Fotograf Detlev Seyb gab Laura Schwensen eine Kurzeinweisung in die Kamerabedienung, stellte die wesentlichen Dinge ein und erklärte ihr, wie man mit einem Fisheye die besten Perspektiven einfangen kann. Dann legte

sie los und hielt die Kamera Schlagfrau Ulrike Sennewald unter den Griff, fotografierte nahe von der Wasserlinie nach oben, schräg von der Seite und auch einmal aus der Vogelperspektive. Heraus kamen herrliche Motive, die Laura Schwensen schon beim Betrachten auf dem Display verzückten. „Echt cool. Ich würde die Kamera am liebsten behalten“, sagte sie spontan. Und auch die Mannschaft hatte reichlich Spaß bei dieser Trainingseinheit, bei der ohnehin nur lockeres Rudern auf dem Programm stand. Für die tollen Fotos gab es natürlich auch ein dickes Lob des Fotografen.

Für Laura Schwensen war es die erste Saison in der A-Nationalmannschaft, nachdem sie 2007 den Junio-

rinnen-Achter in Peking zur Silbermedaille gesteuert hatte. Den Ausgang der WM in Polen hatte sie sich allerdings etwas anders vorgestellt. Nach dem guten Hoffnungslauf hatte sie nämlich auf eine Medaille gehofft. „Die Holländerinnen haben auf einmal Flügel bekommen. Im ersten Moment ist man schon ein wenig enttäuscht“, sagte die Gymnastin, die nächstes Jahr ihr Abitur macht: „Aber mit dem entsprechenden Abstand ist der vierte Platz gar nicht mal so schlecht.“ Auf jeden Fall will sie weiter kämpfen, damit sie auch in den kommenden Jahren zum A-Nationalteam gehört. Auch gerne mal im Training mit Kamera: „Das war echt witzig. Immer wieder gerne.“

